

YUKA MASUKO

Blauer

Frühling



STIMMEN AUS JAPANISCHEN JUGEND-CLUBS





Blauer Frühling



YUKA MASUKO

Du bist zu spät!
遅いぞ!



Mein Schmetterschlag ist
schneller als deiner!
俺のスマッシュの方が速い!



Wir werden es ihnen zeigen in Tokio!
都大会であいつらの鼻を明かそう

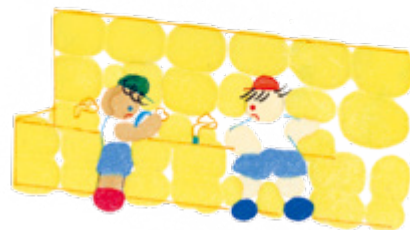


Zeigt ihnen, wo der Hammer hängt!
二人とも負けないでよー





Ich klau dir deine Mütze!
お前の帽子はもした!



Versuch's doch.
やれるもんならな

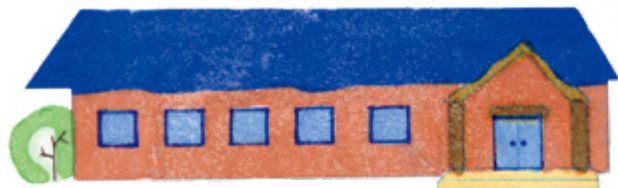


Revanche!
今すぐ!

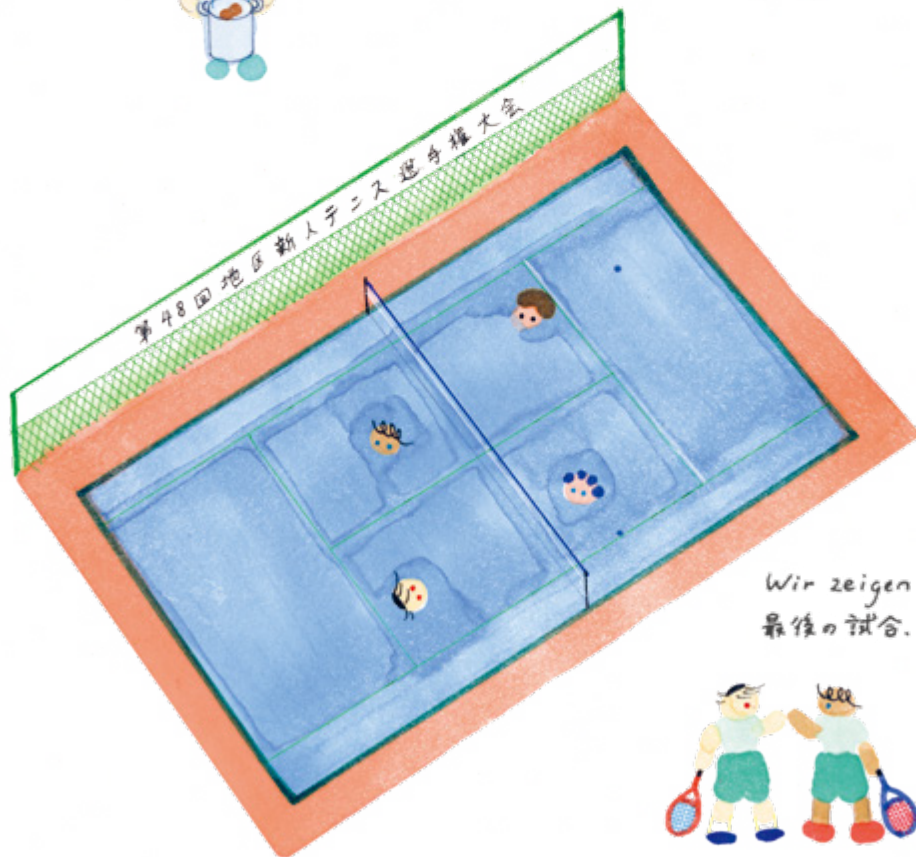


Sofort!
もう一度だ!





Ist das lecker! や、は*美味しい!



Wir zeigen es ihnen beim finale!
最後の試合. 全力で行くぞ



7/10

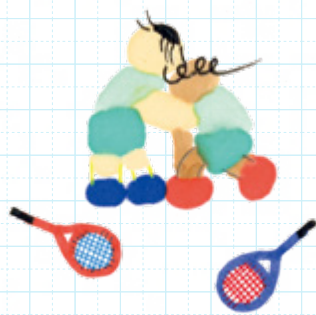


Satz, Spiel!
ゲームセット!



Gut gemacht!
やったね!





サッカー部 FUSSBALL

Aktiv an:

etwa Sechs Tage die Woche
(an Schultagen nachmittags,
samstags auch vormittags)

Trainingsdauer:

etwa 2–3 Stunden pro Einheit,
Zusätzliche Trainingslager in
den Ferien

Mitgliederzahl:

etwa 60-120

Ort:

Schulfußballplatz

Ziele:

Teilnahme an der
Präfekturmeisterschaft und
Qualifikation für nationale
Turnier

Unterstützung:

Clubberater:in, externe
Trainer:innen (z. B. Alumni),
Schüler-Manager:in für
Organisation und Versorgung



授業のあと――

グラウンドは、ほこり、ほくて広がった。
ボールが跳ね、

僕はそのあとを追いかけた、

まるで、それ以上大切なものなんて

ないかのように。

ひとつひとつのパスが、

言葉のようで、

ひとつひとつの叫びが、

約束のようだった。

難しいことなんて考えず――

ただ夢中で走っていた。

笛が鳴るまで。

夏が終わるまで。

今でもときどき、

風があたたかいと、

あのグラウンドの匂いがする。

笑い声が聞こえる気がする。

空は、

あまりにも青くて、

息をするのが

つらかったことなんて

忘れてしまっそうだった。

それでも、僕は走っていた。
いつまでも。

たゞ、あれは――

夏だ、だから。

Nach dem Unterricht standen wir wieder da,
auf diesem scheinbar unendlichen großen und staubigen Platz.
Wir sahen den Ball über unsere Köpfe fliegen und eilten ihm nach,
als gäbe es nichts Wichtigeres auf der Welt.
Jeder Pass eine Sprache...
Jeder Ruf ein Versprechen...
... Wir haben unsere Gedanken frei gemacht
und rannten ...
... und rannten ...
... und rannten und rannten ...
... bis der Schlusspfiff ertönte
und einen Schlusstrich
unter unseren Sommer zog.
Auch heute noch weckt der warme Sommerwind
die Erinnerungen in mir.
Als würde ich noch immer auf diesem Platz stehen und dein Lächeln hören.
Unter einem blau gefärbten Himmel
der uns all unsere Sorgen vergessen ließ.

Trotz allem sind wir gerannt.
- Schließlich war es Sommer.

1 Warum seid ihr dem Club beigetreten?

👦 Ich war schon in einem externen Fußballteam aktiv, wollte mich in der Schule aber mehr auf Kunst konzentrieren.

👦 Für mich war Fußball einfach alles – und meine Freunde waren auch alle dabei.

👦 Ich wollte Profi werden.

👦 Unser Team war das stärkste in der Gegend, da wollte ich dazugehören.

👦 Ich habe schon seit der Grundschule Fußball gespielt, das war einfach mein Ding.

2 Gab es einen Ort, der euch besonders in Erinnerung geblieben ist?

👦 Der Fußballplatz. Der Klang vom Glattstreichen des Feldes mit dem Rechen, der Geruch von Erde und Schweiß in der Sommerhitze... Sowas bleibt im Gedächtnis.

👦 Der Fußballplatz lag direkt neben dem Tennisplatz, also hörte man in manchen Ecken die Schläge von da immer beim eigenen Training.

👦 Der Weg zwischen Schulgebäude und dem Sporttrakt. Da liefen wir mit all unseren Taschen und Bällen lang, jeder auf dem Weg zu seinem Training.

3 Was war euer bitterster Moment?

👦 Das Halbfinale der Präfekturmeisterschaft, als wir kurz vor dem Finale rausgeflogen sind.

👦 Der Moment, als wir das letzte Spiel verloren haben – da wurde mir klar: Das war's mit dem Club.

👦 Niederlagen in der Vorrunde... die haben einfach wehgetan.

4 Und was war euer schönster Moment?

👦 Die morgendlichen Fahrten zum Training – totmüde auf dem Rad, aber mit dem Team unterwegs.

👦 Gewinnen, das Gefühl wird nie alt.

👦 Wenn ich zurückblicke, war das Schönste wohl einfach, jeden Tag mit den anderen zusammen zu sein.

5 Hattet ihr je das Bedürfnis aufzuhören?

👦 Nie.

👦 Kein einziges Mal.

👦 Nicht mal in den härtesten Phasen.

6 Was hat körperlich am meisten wehgetan?

👦 Definitiv mein Unterkörper. Meine Beine, meine Hüfte, irgendwann hat alles geschmerzt.

👦 Bei mir war's oft die Hüfte, die hat sich richtig bemerkbar gemacht.

👦 Es gab Tage, da habe ich nach dem Training kaum noch stehen können, so heftig war's.

7 Was erinnert euch noch heute an eure Anstrengung damals?

👦 Gebrochene Handgelenke und Schürfwunden am Knie.

👦 Bei mir war's die Salbe gegen den Schmerz. Das Ganze hat auf jeden Fall Spuren hinterlassen.

👦 Nichts Sichtbares, aber die Erinnerungen bleiben.

8 Was ist aus euren alten Sachen geworden?

👤 Mein Trikot liegt noch bei meinen Eltern zu Hause, irgendwo tief im Schrank.

👤 Ich hab sie irgendwann weggeschmissen. War einfach zu alt.

👤 Die liegen sauber gefaltet in der Kommode, ganz klassisch.

9 Gibt es eine Person aus dem Club, an die ihr oft zurückdenkt? Wenn ja, was würdet ihr dieser Person heute sagen?

👤 Unser Coach an der Uni damals. Ich wünschte, ich hätte seine Kritik ernster genommen – heute bin ich dankbar dafür.

👤 Der Lehrer, der uns immer ernst genommen hat. Danke, dass du uns wie echte Spieler behandelt hast.

👤 Ich hab niemanden Besonderen in Erinnerung, ehrlich gesagt.

10 Wie war euer letzter Tag im Club?

👤 Ich glaube, es war irgendwie ganz normal. Keine große Sache. Aber ich kann mich auch nicht mehr so gut erinnern...

👤 Wir haben verloren und ich war völlig fertig. Danach sind wir einfach zusammen essen gegangen.

👤 Ich weiß noch, wie wir im Sommerabendlicht mit dem Coach zusammensaßen und ihm zuhörten. Das war was ganz Besonderes.

👤 Wir haben einfach noch mal gekickt, nur so zum Spaß.

11 Was habt ihr aus der Zeit damals mitgenommen?

👤 Ich hab gelernt, wie ein Team funktioniert und was Führung bedeutet. Das hilft mir bis heute im Alltag.

👤 Eine niemals verblassende Erinnerung an damals.

👤 Letztlich bleibt vor allem die Zeit mit den Anderen hängen, nicht die Ergebnisse.

👤 Ich glaube, ich habe dabei auch ein bisschen Durchhaltevermögen entwickelt.

12 Wenn ihr eurem früheren Ich etwas sagen könntet, was wäre es?

👤 Du warst grün hinter den Ohren, aber du hast alles gegeben. Respekt dafür.

👤 Du hättest noch weiterkommen können!

👤 Genieße den Moment – er kommt nicht zurück.

👤 Zieh's durch. Es lohnt sich!

Stimmen von fünf ehemaligen Mitgliedern des Fußball-Clubs.

LEICHT ATHLETIK 陸上部

Aktiv an:

etwa 5–6 Tage pro Woche
(meist nachmittags,
gelegentlich morgens)

Trainingsdauer:

etwa 1,5–2,5 Stunden pro
Einheit, häufig individuell
angepasst,
Zusätzliche Trainingslager in
den Ferien

Mitgliederzahl:

etwa 20–60

Ort:

Schulhof, Leichtathletikstadion
oder nahegelegene
Laufstrecken

Ziele:

Teilnahme an Stadt- oder
Präfekturwettbewerben,
Verbesserung der persönlichen
Bestleistungen

Unterstützung:

Clubberater:in, Spezialisierte
externe Trainer:innen für Lauf-,
Wurf- und Sprungdisziplinen
ggf. Schüler-Manager:in für
Organisation und Versorgung



走れ！

——どこから、

誰の声かは

わからなかった。

でもその声は、

ま、すぐに——

胸の奥を貫いた。

一緒にいたけれど、

それぞれがひとり。

それぞれ

吸っていたのは同じ空気、

響いていたのは同じ静けさ。

その中で

何かが育っていた。

透きとおって、

僕らだけのもの、

角ばって、

それだけで

ほんとうだった——

まるで、

水晶のように。

1 Warum seid ihr dem Club beigetreten?

 Eine Freundin von mir hat mir angeboten, Managerin vom Club zu werden.

 Die Senpais wirkten nett und einladend.

 Ich wollte mich regelmäßig bewegen - Ich bin schon in der Grundschule gern und viel gelaufen.

 Ich war selbstbewusst, was das Laufen anging.

2 Gab es einen Ort, der euch besonders in Erinnerung geblieben ist?

 Die Bank im Inokashira-Park nach dem Training. Wir haben uns dort immer Instantnudeln geteilt, ich erinnere mich noch an den Duft.

 Das Stadion. Sand, Schweiß und der Geruch nach Meeresluft.

 Der Platz zwischen dem Schulgebäude und Clubtrakt. Ich habe noch das Klappern unserer Schritte im Ohr, als wir unser Trainingsmaterial von A nach B trugen.

3 Was war euer bitterster Moment?

 Als ich wegen Blutarmut nicht wie sonst laufen konnte und im Wettkampf Letzte wurde.

 Als eine Clubkameradin trotz hartem Training verlor. Das war schwer mitanzusehen.

 Als ich wegen einer Erkältung einen wichtigen Wettkampf vorzeitig verlassen musste.

4 Und was war euer schönster Moment?

 Als ich vom Unterricht freigestellt wurde, weil ich an einem offiziellen Turnier teilnehmen durfte.

 Als ich meine Blutarmut überwunden habe und ich endlich wieder normal laufen konnte.

 Als ich das komplette Sommertrainingslager durchgezogen habe.

 Als wir uns für das Präfektur-Finale qualifiziert haben.

5 Hattet ihr je das Bedürfnis aufzuhören?

 In der Oberstufe, als meine Blutarmut schlimm war. Doch dann hat mich mein damaliger Coach auf die Idee gebracht, mich darauf untersuchen zu lassen. Das hat dann vieles leichter gemacht.

 Ja – aber ein Clubkamerad hat mir Mut gemacht, weiterzumachen.

 Nicht wirklich.

 Ich habe tatsächlich aufgehört.

6 Was hat körperlich am meisten wehgetan?

 Ich musste immer die Clubjacke tragen, dadurch war mein Oberkörper dauernd durchgeschwitzt.

 Die Muskeln in meinen Beinen waren immer sehr erschöpft, also habe ich manchmal Zitronensäure gegen Muskelübersäuerung genommen. Außerdem hatte ich nach dem Laufen dauernd Salzkristalle an den Armen vom vielen Schwitzen.

 Der ganze Körper.

 Meine Beine und mein Rücken.

7 Was erinnert euch noch heute an eure Anstrengung damals?

 Wenn Schweiß auf den Armen zu Salz wird. Und meine harten Beinmuskeln.

 Eine Narbe am Knie, die ich mir beim Stürzen von einer Hürde zugezogen habe.

 Die rechte Schulterpartie meiner Uniform. Die ist noch immer mit Rost vom Kugelstoßen damals verschmiert.

 Die ständigen Rückenschmerzen. Und die Schuhe, die schon nach ein paar Monaten völlig durch waren.

 Die Creme gegen Fußschmerzen, die ich damals ständig benutzt habe.

8 Was ist aus euren alten Sachen geworden?

 Ich habe meine alten Schuhe mit nach Berlin genommen.

 In meiner Erinnerungskiste im Elternhaus.

 Ich habe alles entsorgt – war irgendwann zu alt.

9 Gibt es eine Person aus dem Club, an die ihr oft zurückdenkt? Wenn ja, was würdet ihr dieser Person heute sagen?

 Jemand, den ich damals mochte, war im gleichen Club.

 Mein Coach. Ich hoffe, dass er weiß, dass sechs Jahre Training mein Selbstvertrauen bis heute gestärkt haben.

 Ein Senpai, den ich bewundert habe. Ich würde ihm sagen wollen, dass ich heute noch meinen Träumen nachgehe.

10 Wie war euer letzter Tag im Club?

 Ich wollte noch einmal ohne zurückzublicken mein Bestes geben, das war mein Ziel.

 Nach dem traditionellen Abschiedswettkampf gab es ein Essen bei der Clubleitung mit unseren Eltern.

 Es war ein Tag wie jeder andere.

 Ich habe beim Abschiedsspiel den Anderen zugeschaut.

11 Was habt ihr aus der Zeit damals mitgenommen?

 Ich habe Freundschaften fürs Leben geschlossen.

 Ich bin ausdauernder und körperlich stärker geworden – wenn heute etwas nervt, denke ich: „Wettkämpfe waren schlimmer.“

 Die Tatsache, dass ich sechs Jahre lang durchgehalten habe, gibt mir heute noch Kraft.

12 Wenn ihr eurem früheren Ich etwas sagen könntet, was wäre es?

 Genieß es – du machst das gut!

 Du hast wirklich alles gegeben!

 Die Leute, mit denen du heute trainierst, werden deine Freunde fürs Leben.

 Hab Spaß und nimm mit, was du kannst!

Stimmen von sechs ehemaligen Mitgliedern des Leichtathletik-Clubs.

テニス部

Aktiv an:

etwa 5–6 Tage die Woche
(nachmittags, manchmal auch
vor der Schule)

Trainingsdauer:

etwa 1,5-2,5 Stunden
pro Einheit, Zusätzliche
Trainingslager in den Ferien

Mitgliederzahl:

etwa 30–45
(meist unterteilt in Mädchen-
und Jungenmannschaften)

Ort:

Schuleigene Tennisplätze,
gelegentlich externe Anlagen
für Turniere

Ziele:

Teilnahme an der
Präfekturmeisterschaft
und Qualifikation für nationale
Turniere

Unterstützung:

Clubberater:in, Externe
Trainer:innen (gelegentlich)
Schüler-Manager:in für
Organisation und Versorgung



おれたちのミニコート。

やがんだライン、やがんだサーフ——
でも、それは本物だ、た。

練習のあと、

長い階段をのぼる。

言葉はなく、

あるのは息づかいだけ。

風が吹いて、

グラウンドの緑の匂いがして、

たぶんあのとき、

おれ泣きそうだったんだよ。

「好き」と言ったり、

君は「え、？」って言って笑った。

自転車の横、

さびた屋根の下で。

あのときおれたちは、

濡れた緑のTシャツに

赤い顔して座ってた。

いくつもの試合、

いくつもの午後。

ふりかえれば、

ただ嬉しかった。

いったって、

君が隣にいてくれたこと。

Unser Tennisplatz,
mit Markierungen so krude wie unser Aufschlag.
Aber die Momente waren echt.
Nach dem Training kletterten wir wortlos die langen Treppen hoch;
der Geruch von Gras auf dem Trainingsplatz füllte unsere Nasen;
nur unser Keuchen und der Wind durchbrachen die Stille.
Ich weiß noch wie ich den Tränen nah stand,
nachdem ich dir meine Liebe gestand und du nur lachtest,
da drüben bei den Fahrrädern unter dem rostigen Dach.
Dann saßen wir da einfach,
geschämt, mit durchnässten Shirts und roten Gesichtern.
So viele Spiele ...
So viele Nachmittage ...
So viel Zeit, die ich mit dir verbringen durfte.

1 Warum seid ihr dem Club beigetreten?

 Ich wollte einfach Tennis spielen.

 Viele in meinem Umfeld sind damals dem Tennis-Club beigetreten, also bin ich mitgezogen.

 Ich hatte schon in der Grundschule angefangen und wollte dranbleiben.

 Es wirkte irgendwie wie der eleganteste Club, also wollte ich unbedingt mitmachen.

 Ich hatte keine Erfahrung mit Tennis, aber eine gute Freundin wollte es ausprobieren, also bin ich auch beigetreten.

 Ich fand, es sah cool aus.

2 Gab es einen Ort, der euch besonders in Erinnerung geblieben ist?

 Unser selbstgebauter Mini-Tennisplatz – das Geräusch von den Bällen, die auf dem Boden aufprallten, habe ich noch heute im Ohr.

 Der Clubraum.

 Die lange Treppe vom Platz zur

Bushaltestelle – grün, ruhig und nur für Clubmitglieder.

 Der Fahrradstellplatz neben der Sporthalle – es war immer sehr eindrucksvoll, wie man da die Rufe der anderen Clubmitglieder hören konnte.

 Der Tennisplatz selbst – Rufe, Schläge, Energie pur.

3 Was war euer bitterster Moment?

 Als mich eine ältere Mitschülerin unfair kritisiert hat

 Unsere Niederlage im allerletzten Spiel.

 Ich erinnere mich nicht genau, aber es gab eine Phase, in der ich stagniert habe. Außerdem hatte ich Schwierigkeiten mit jemandem im Club.

 Mein Streit mit einem älteren Mitspieler. Und natürlich die Niederlagen.

4 Und was war euer schönster Moment?

 Die fröhlichen Momente beim Trainingslager mit den anderen.

 Als ich den Ball genau dorthin schlagen konnte, wo ich ihn haben wollte.

 Die täglichen Heimwege mit meinen Freunden.

 Die Siege bei Turnieren.

5 Hattet ihr je das Bedürfnis aufzuhören?

 Nie. Auch wenn es Momente der Frustration gab, war der Club ein Ort der Freude dank der anderen.

 Als es zwischenmenschlich schwierig war. Aber als wir uns darüber ausgesprochen haben, konnte ich weitermachen.

 Nicht wirklich.

 Beim Laufen war ich oft erschöpft, aber der Anblick meiner Teammitglieder motivierte mich.

 Ja, das Training war hart und ich habe viele Spiele verloren. Ich bin dann in der Mittelstufe ausgestiegen. Aber das Spielen mit meinem Vater an den Wochenenden bleibt eine gute Erinnerung.

 Eigentlich nicht. Die Gemeinschaft hat mir sehr geholfen.

6 Was hat körperlich am meisten wehgetan?

 Ich erinnere mich, dass mir beim Sommertraining manchmal schwindlig wurde.

 Mein Rücken.

 Meine Beine, vor allem an den Oberschenkeln.

 Ein Ball traf mich im Gesicht – das tat weh.

 Wahrscheinlich mein rechter Arm.

7 Was erinnert euch noch heute an eure Anstrengung damals?

 Ich kann heute noch ziemlich gut Tennis spielen.

 Die Spuren einer alten Wunde.

 Mein Trikot.

 Die Kratzer auf meinem Schäger.

8 Was ist aus euren alten Sachen geworden?

 Die sind bei meinen Eltern.

 Ich habe alles entsorgt.

 Mein Schäger steht im Regal bei mir zu Hause.

9 Gibt es eine Person aus dem Club, an die ihr oft zurückdenkt? Wenn ja, was würdet ihr dieser Person heute sagen?

 Danke für diese Zeit. Es war meine Jugend.

 Nicht wirklich. Aber unser Trainer war auch mein Klassenlehrer – ihm würde ich danken.

 Du hast dich nicht immer fair verhalten.

 Ich bin dankbar für die, die trotz Konflikten zu mir gehalten haben.

10 Wie war euer letzter Tag im Club?

 Ich war traurig.

 Wir haben verloren und mussten zur Strafe laufen. Kein schöner Abschluss.

 Es war ein Entscheidungsspiel. Ich war extrem nervös.

 Ich erinnere mich kaum, aber ich war definitiv erleichtert.

11 Was habt ihr aus der Zeit damals mitgenommen?

 Der Club hat Farbe in meine Schulzeit gebracht.

 Ich habe gelernt, dass reine Anstrengung manchmal nicht genug ist. Und, dass ich leicht beeinflussbar bin.

 Zwischenmenschlich habe ich viel über mich gelernt. Wie ich mit Menschen umgehe, was mir wichtig ist.

 Ich habe gelernt, was es heißt, sich ganz auf etwas einzulassen.

12 Wenn ihr eurem früheren Ich etwas sagen könntet, was wäre es?

 Gib alles und genieße es!

 Erwachsene sind nicht so furchteinflößend, wie sie wirken.

 Du hast ein tolles Umfeld – sei dankbar dafür.

 Auch die schwierigen Zeiten hast du gut gemeistert.

Stimmen von sechs ehemaligen Mitgliedern des Tennis-Clubs.

野球部 BASEBALL

Aktiv an:

etwa 6 Tage die Woche
(werktags nachmittags und
samstags)

Trainingszeiten:

etwa 2–3 Stunden pro Einheit,
Zusätzliche Trainingslager in
den Ferien

Mitgliederzahl:

etwa 45-100

Ort:

Schulinterner Baseballplatz

Ziele:

Teilnahme an regionalen und
städtischen Meisterschaften,
Erreichen des Sommerturniers

Unterstützung:

Clubberater:in, externe
Trainer:innen (z. B. Alumni),
Schüler-Manager:in für
Organisation und Versorgung



土のにおい、

朝のひんやりとした空気、

最初の一打。

金属がボールを打つ音。

白いレザールのボールが空高く舞い上がる。

最後の打球はスライダー。

見えたけれど一瞬で遅かった。

でも、振った。

それだけで、十分だった。

あの一球、あの一瞬。

ときどき、

戻りたくなるよ。

もう一度だけ、

あの音を聞きたい。

バットが当たる、

ボールが飛ぶ——

静かな、

青い空に、

一直線の軌跡を描いて。

Während sich die frische Morgenluft
mit dem Geruch von Erde vermischte
hörten wir den ersten Schlag.

Ball traf auf Metall —
und die kleine lederne Kugel flog meterweit in die Luft.
Ich hatte den letzten Wurf noch gesehen
— zum Zuschlagen war es zu spät —

Aber: Ich habe es versucht. Und das ist mehr als genug.
Ich habe es versucht.

Ich war da.

Manchmal wünschte ich, ich könnte es noch einmal probieren.

Noch einmal dieses Geräusch hören,
noch einmal den Schläger schwingen,
noch einmal den Ball fliegen sehen,
mitten in den strahlend blauen Himmel.

1 Warum seid ihr dem Club beigetreten?

 Ich mochte Baseball einfach sehr.

 Ich habe Baseball schon in der Grundschule gespielt und wollte weitermachen.

 Ich liebe Baseball, und da unsere Schule ein eigenes Baseballfeld hatte, wollte ich unbedingt dort spielen.

2 Gab es einen Ort, der euch besonders in Erinnerung geblieben ist?

 Das Judo-Dojo, in dem wir bei Trainingslagern übernachtet haben. Es roch immer nach Schweiß.

 Der Baseballplatz. Der Geruch von Erde war für mich unverkennbar.

 Für mich war es das Clubzimmer – das Lachen der Teammitglieder, der Geruch von Leder und Öl, das ist mir im Gedächtnis geblieben.

3 Was war euer bitterster Moment?

 Als wir im letzten Spiel der dritten Klasse verloren haben.

 Die Niederlage beim letzten Turnier war besonders hart.

 Als unsere Senpai im ersten Jahr beim Sommerturnier verloren und zurücktreten mussten. Ich war so traurig – das war echt hart.

4 Und was war euer schönster Moment?

 Als wir beim letzten Turnier einen Sieg einfahren konnten.

 Der Sieg im Entscheidungsspiel für die Teilnahme an der Tokio-Stadtmeisterschaft.

 In meinem letzten Schuljahr besiegten wir ein viel stärkeres Team im letzten Spielzug und kamen unter die besten 32 – unvergesslich.

5 Hattet ihr je das Bedürfnis aufzuhören?

 Ja, aber ich wusste nie genau, wann der richtige Moment gewesen wäre. Also blieb ich.

 Nein, kein einziges Mal.

 In der zweiten Klasse hatte ich eine Phase, in der ich stagnierte.

Unser Trainer bemerkte das sofort und schickte mich vom Platz. Ich wollte unbedingt mit meinen Köhai und Freunden weitermachen, und die Worte meiner Senpai haben mich wieder motiviert, trotzdem weiterzuspielen.

6 Was hat körperlich am meisten wehgetan?

 Beine und Rücken.

 Die Innenseite meines rechten Ellenbogens.

 Wenn man während des Spiels viel denkt, wird man mental müde. Aber körperlich waren es definitiv Oberschenkel und Schultern.

7 Was erinnert euch noch heute an eure Anstrengung damals?

 Nichts, glaube ich.

 Mein Körperbau hat sich deutlich verändert – ich bin kräftiger geworden.

 Ich habe noch immer Schwielen an den Händen und Knieprobleme vom vielen Lauftraining.

8 Was ist aus euren alten Sachen geworden?

👤 Alles außer meinem Handschuh wurde entsorgt. Und der Handschuh ist auch irgendwann verschwunden.

👤 Meine Sachen sind noch bei meinen Eltern zu Hause.

👤 Mein Trikot ist vielleicht gerade noch so bei meinen Eltern im Schrank.

9 Gibt es eine Person aus dem Club, an die ihr oft zurückdenkt? Wenn ja, was würdet ihr dieser Person heute sagen?

👤 Ein Senpai trug versehentlich eine Yankees-Kappe zu einem offiziellen Spiel und durfte nicht mitspielen. Ich würde sagen: „Vergiss nie, deine Kappe zu checken!“

👤 Meinem Coach würde ich sagen: „Mir geht es gut, ich arbeite hart!“

👤 Unser Trainer in der Oberschule war der Beste. Er hat uns jedes Wochenende seine volle Aufmerksamkeit geschenkt. Ich würde ihm heute sagen: „Ich respektiere Sie immer noch von ganzem Herzen.“

10 Wie war euer letzter Tag im Club?

👤 Nachdem wir verloren hatten, sind wir, glaube ich, alle zusammen zum All-you-can-eat essen gegangen.

👤 Wir haben die Nacht danach bei einem Freund übernachtet, alle zusammen.

👤 Ich habe so viel geweint, wie ich konnte, und bin dann mit meinem besten Freund nach Hause gegangen.

11 Was habt ihr aus der Zeit damals mitgenommen?

👤 Ich habe Ausdauer und Durchhaltevermögen entwickelt.

👤 Die Zeit hat mir geholfen, soziale Beziehungen besser zu verstehen und zu gestalten.

👤 Ich habe gelernt, niemals aufzugeben, immer an meine Mitspieler zu denken und auch mal für gute Stimmung zu sorgen. Das begleitet mich bis heute.

12 Wenn ihr eurem früheren Ich etwas sagen könntet, was wäre es?

👤 Der letzte Pitch war ein Slider.

👤 Konzentrier dich voll auf Baseball und die Schule.

👤 Du hast gut durchgehalten! Aber ganz ehrlich: Die Zeit, die du mit Manga verbracht hast, hättest du auch zum Schlagen nutzen können!

Stimmen von drei ehemaligen Mitgliedern des Baseball-Clubs.

BASKETBALL バスケット部

Aktiv an:

etwa 6 Tage pro Woche
(nachmittags, oft auch
samstags)

Trainingsdauer:

etwa 2–3 Stunden pro Einheit,
Zusätzliche Trainingslager in
den Ferien

Mitgliederzahl:

etwa 25–45

(meist unterteilt in Mädchen-
und Jungenmannschaften)

Ort:

Schulturnhalle oder Sporthalle

Ziele:

Teilnahme an Schul- und
Regionalturnieren, Stärkung der
Teamfähigkeit und Technik

Unterstützung:

Clubberater:in, Externe
Trainer:innen (z. B. Alumni),
Schüler-Manager:in für
Organisation und Versorgung



走る。

勇氣よりも先に。

脚はぐみみたいにふるえても、
止まらずに、前へ、もと前へ。
叫ぶ。

バスを、カバーを指示する声。
あるいはただ、

沈黙にのまれないように。

跳ぶ。

確信があたわけじゃない。

でも跳びたかった。

もう一度。

もっと高く、全身を使って。

ボールが私の手に収まった。

ずしりと重くて、それでいてし、くりきた。

小指は、今でも少し曲が、たまま。

コーチは厭しか、た。

でも、いまの私は――

信じてる。

自分を。

このシュートを。

ボールは飛んだ。

大きな弧を描いて――

光の中へ。

Lauf.

Lauf schneller.

als es dein Mut erlaubt.

Auch wenn sich deine Beine wie Gummi anfühlen
und du kurz vor dem Umfallen bist,

lauf einfach weiter.

und weiter und weiter

jemand ruft dir zu.

Du sollst den Ball verteidigen.

Oder vielleicht sollte auch einfach nur die Stille gebrochen werden.

Egal.

Lauf einfach weiter.

Und Spring.

Spring höher.

als du jemals gesprungen bist.

Und noch einmal.

Steck all deine Kraft rein.

Du hast den Ball in deiner Hand.

Er fühlt sich schwer an und passt wie angegossen.

Dein kleiner finger tut noch heute weh...

Du denkst an deinen Trainer, Er ist streng,

aber du glaubst an dich selbst.

Der Ball fliegt LOS.

Er formt einen großen Bogen

und fliegt dem Licht entgegen —

1 Warum seid ihr dem Club beigetreten?

 Ich habe schon in der Grundschule Basketball gespielt und wollte weitermachen. Auch wenn ich in der Mittelstufe kurz aufhören wollte, hat mich der Club motiviert, wieder einzusteigen.

 Ich bin sogar extra auf diese Schule gegangen, um weiter Basketball zu spielen.

 Mein Bruder und meine Schwester haben auch gespielt. Das hat mich wohl in meiner Entscheidung beeinflusst.

 Ich bin mit meiner Freundin eingetreten. Wir wollten zusammen etwas machen.

2 Gab es einen Ort, der euch besonders in Erinnerung geblieben ist?

 Auch die Halle hatte ihre eigene Atmosphäre – dieses Quietschen der Schuhe auf dem Boden und dieser leicht muffige Geruch.

 Ich erinnere mich besonders an den Geruch vom Lederball und an den Mix aus Schweiß und Deodorant – das war typisch für unseren Clubraum.

3 Was war euer bitterster Moment?

 Als ich bei unserem letzten Spiel in der Grundschule verloren habe.

 Nicht zur Startaufstellung zu gehören oder nicht spielen zu dürfen.

 Es gab auch Trainings, bei denen ich die Spielzüge einfach nicht verstanden habe.

 Und es gab Spiele, bei denen ich nicht einmal eingesetzt wurde.

4 Und was war euer schönster Moment?

 Der Moment, als ich die Club-Uniform bekommen habe.

 Der Moment, als ich merkte, dass ich gut im Dreierwurf bin.

 Ein besonderer Sieg beim Turnier – das war richtig motivierend.

 Als ich zum ersten Mal in der Startfünf stand.

5 Hattet ihr je das Bedürfnis aufzuhören?

 Ja, ganz ehrlich – oft.

 Ich hatte teure Basketballschuhe bekommen, und meine Eltern hätten es nie erlaubt, dass ich einfach aufgebe.

 Ich durfte gar nicht aufhören – das war in unserer Familie einfach keine Option.

 Bei den harten Trainings dachte ich oft daran, aufzuhören. Aber durch die Unterstützung meiner Teamkolleg:innen habe ich weitergemacht.

 Die 5-Kilometer-Läufe und die Treppensprints waren extrem anstrengend. Aber wir haben uns gegenseitig gepusht.

6 Was hat körperlich am meisten wehgetan?

 Mein ganzer Körper war erschöpft: Ich hatte zitternde Beine und Atemnot. Außerdem habe ich geschwitzt wie ein Verrückter.

 Meine Waden und Oberschenkel waren oft völlig überfordert.

 Ich hatte auch öfters Prellungen oder Wachstumsschmerzen in den Knien.

 Und manchmal tat mir einfach alles weh – selbst das Sitzen nach dem Training.

7 Was erinnert euch noch heute an eure Anstrengung damals?

 Eigentlich weniger das Gefühl, dass ich "etwas geschafft habe", sondern eher die Erinnerung an diese langen, strengen Trainings.

 Ich hatte eine Ermüdungsfraktur und immer wieder verstauchte Finger.

 An meinen Füßen hatte ich ständig Blasen.

 Meine abgetragenen Basketballschuhe.

8 Was ist aus euren alten Sachen geworden?

 Ich habe vieles ziemlich früh weggeworfen.

 Ein paar Sachen sind noch bei meinen Eltern.

 Ehrlich gesagt: Ich weiß nicht mehr, wo das alles geblieben ist.

9 Gibt es eine Person aus dem Club, an die ihr oft zurückdenkt? Wenn ja, was würdet ihr dieser Person heute sagen?

 Mein Trainer war extrem streng und zeigte kaum Emotionen.

 Solche Menschen machen mir noch heute Angst. Wenn ich ihn heute wiedersehen würde, könnte ich vermutlich wieder nichts sagen.

 Ich würde mich bedanken – dafür, dass er anerkannt hat, wie sehr ich mich angestrengt habe.

 Vielleicht würde ich auch sagen: „Tut mir leid, falls ich damals Probleme gemacht habe.“

10 Wie war euer letzter Tag im Club?

 Nach dem Abschiedsspiel haben wir alle zusammen übernachtet.

 Wir haben einen Kreis gebildet und dabei geweint.

 Ich glaube, es war ein ganz normaler Tag.

 Aber ich erinnere mich auch daran, wie wir nach dem Spiel alle gemeinsam geweint haben – das war intensiv.

11 Was habt ihr aus der Zeit damals mitgenommen?

 Ich habe gelernt, weiterzumachen, auch wenn's schwer ist.

 Teamgeist und Durchhaltevermögen – das sind Dinge, die geblieben sind.

 Ich habe gemerkt: Auch wenn es hart ist, lohnt es sich, nicht gleich aufzugeben.

12 Wenn ihr eurem früheren Ich etwas sagen könntet, was wäre es?

 Du hast echt gut durchgehalten! Wenn du dran bleibst, wird's auch wieder Spaß machen.

 Die Zukunft wird gut – glaub einfach daran.

 Sei mutig und ehrlich zu dir selbst.

Stimmen von sechs ehemaligen Mitgliedern des Basketball-Clubs.

VOLLEYBALL バレーボール部

Aktiv an:

etwa 4 bis 6 Tage pro
Woche (Nachmittag und
Wochenenden)

Trainingsdauer:

etwa 2–3 Stunden pro Einheit,
Zusätzliche Trainingslager in
den Ferien

Mitgliederzahl:

etwa 10–35
(meist unterteilt in Mädchen-
und Jungenmannschaften)

Ort:

Turnhalle mit Volleyballfeld

Ziele:

Verbesserung von Technik,
Koordination und Teamplay,
Teilnahme an Schulturnieren

Unterstützung:

Clubberater:in, Externe
Trainer:innen (z. B. Alumni),
Schüler-Manager:in für
Organisation und Versorgung



体育館の空気はいつも重たかった。

シューズが床をこしませる音、
遠くてボールが跳ねる音。

怒鳴り声、笑い声、沈黙。

それぞれの感情が

同じ空気の中でぶつかっていた。

バレエで、6人でつくる呼吸だ。

誰かが止まれば、すぐにバレる。

熱はちゃんと伝わった。

あなたは、

そのなかにいた。

Die Luft war immer sehr schwer in unserer Sporthalle.
Das Quietschen von Schuhen auf dem Laminat,
das dumpfe Aufprallen des Balles,
wütende Schreie,
lautes Lachen,
Stille.

Alle unsere Emotionen haben in derselben Luft Platz gefunden;
Volleyball war wie ein gemeinsamer Atem zwischen uns sechs,
mit einer Energie, die sich im ganzen Raum ausbreitete.
Hielt einer den Atem an, haben wir es alle bemerkt.
Du warst ein Teil dieses Atems.

1 Warum seid ihr dem Club beigetreten?

🧐 Bei mir war's ganz einfach: Meine Freunde sind beigetreten, also bin ich es auch.

🧐 Ich hab schon als Kind Volleyball gespielt, aber meine damalige Schule hatte keinen Club. Also war ich erst in einem anderen Club aktiv und habe später geholfen, den Volleyball-Club mit aufzubauen. Ich war dann sogar kurzzeitig Captain.

2 Gab es einen Ort, der euch besonders in Erinnerung geblieben ist?

🧐 Der Clubraum! Da roch es immer nach Schweiß und man hörte die Rufe vom Training.

🧐 Ganz klar die Turnhalle. Der Klang, wenn der Ball auf den Boden traf, das Quietschen der Schuhe, die stickige Luft voller Energie – das war unsere Welt.

3 Was waren euer bittersten Momente?

🧐 Wenn ich mit den anderen oder dem Coach nicht auf einer Wellenlänge war und wir aneinander vorbeigeredet haben.

🧐 Als Kind war ich bei einem wichtigen Turnier zu nervös, um richtig zu spielen. Trotz allem haben wir es weit geschafft, aber gegen die starken Teams haben wir dann klar verloren. Das tat weh.

4 Und was war euer schönster Moment?

🧐 Ich fand es richtig schön, als wir endlich neue Mitglieder bekommen haben.

🧐 In der Mittelschule haben wir mit einem frisch gegründeten Team sogar ein Spiel bei einem offiziellen Turnier gewonnen. Wir waren vielleicht nicht die Stärksten, aber wir hatten Spaß. Das ist alles, was zählt.

5 Hattet ihr je das Bedürfnis aufzuhören?

🧐 Klar, aber kurz davor dachte ich mir: Jetzt aufzuhören ist eigentlich sogar noch mehr Aufwand.

🧐 Als Kind war das Training oft hart, aber ich hab nie ernsthaft ans Aufhören gedacht. Später in der Oberstufe hab ich mich dann aber mehr auf meine Arbeit und auf das Training im Fitnessstudio konzentriert.

6 Was hat körperlich am meisten wehgetan?

🧐 Ganz klar mein Oberschenkel. Tief in die Hocke beim Baggern, hoch beim Blocken oder Angreifen – da brennen die Beine!

7 Was erinnert euch noch heute an eure Anstrengung damals?

🧘‍♀️ *Mein rechter Fuß verhält sich immer noch ein bisschen komisch vom vielen Springen.*

👉 *Ich hab mir mal den kleinen Finger verstaucht, der sieht heute noch komisch aus.*

👉 *Ich erinnere mich noch immer gut an meine Uniform.*

8 Was ist aus euren alten Sachen geworden?

🧘‍♀️ *Alles weg. Die Schuhe und Knieschoner waren eh irgendwann durch.*

👉 *Die Uniform hab ich zurückgegeben.*

9 Gibt es eine Person aus dem Club, an die ihr oft zurückdenkt? Wenn ja, was würdet ihr dieser Person heute sagen?

👉 *An meinen Coach aus der Grundschule erinnere ich mich sehr gut. Er war hart, manchmal zu hart. Aber er hat mir gezeigt, wie man mit Frust und Ehrgeiz umgeht. Heute bin ich dafür dankbar.*

👉 *An meine lieben Senpais: Tut mir leid, dass ich manchmal etwas frech war.*

10 Wie war euer letzter Tag im Club?

🧘‍♀️ *Ganz unspektakulär. Ein normales Training, ein paar Witze, ein lockeres "Tschüss, bis dann!"*

👉 *Ich hab an meine Kōhais gedacht. Was ich von meinen Senpais gelernt hab, wollte ich auch irgendwie an sie weitergeben.*

11 Was habt ihr aus der Zeit damals mitgenommen?

🧘‍♀️ *So viel! Ich hab gelernt, dass man durchhalten muss, auch wenn's schwer wird.*

👉 *Ob Teamwork, dem Streben nach Verbesserung, oder dem Leiten von einer Gruppe – all das gilt auch heute noch im Job.*

👉 *Ganz wichtig: Man muss nicht immer gewinnen. Es reicht, gemeinsam alles zu geben.*

12 Wenn ihr eurem früheren Ich etwas sagen könntet, was wäre es?

👉 *Respekt, dass du es bis zum Ende durchgezogen hast.*

🧘‍♀️ *Bleib locker, hab Spaß. Mit der Zeit wird alles besser!*

Stimmen von drei ehemaligen Mitgliedern des Volleyball-Clubs.

卓球部 TISCHTENNIS

Aktiv an:

etwa 4–5 Mal pro Woche
(nachmittags, oft auch
samstags)

Trainingsdauer:

etwa 1,5-2 Stunden pro Einheit,
Zusätzliche Trainingslager in
den Ferien

Mitgliederzahl:

etwa 10–20

Ort:

Sporthalle oder separater
Tischtennisraum

Ziele:

Technik verbessern, an
Schul- und Regionalturnieren
teilnehmen, Teamgeist stärken

Unterstützung:

Clubberater:in, Externe
Trainer:innen (z. B. Alumni)



フツン、トン。

それはまるで

空に浮かぶ笑顔みたくだ、た。

ほくたちの会話には、

たくさんの言葉なんて

必要なかった。

病室で、

カーテンが半分だけ開いていて、

きみはこう言、た——

「遅い」

その瞬間、ほ、とした。

また、ほくらほは「ほくら」だ、て。

天井の明かり——

あの体育館と同じ光。

蒸し暑い空気、汗はんだ肌、

ラケットにはねはつくグリップ

「もう一ラリース、いく？」

「でも、スマッシュなしね」

そして、笑、た。

ほんとうはさ、

最後の試合、一緒に出たか、たよ。

でも、あの病室で話せてよかった。

泣かなか、たのは、きみが笑、てくれたから。

フツン、トン。

きみがあの音を聞いたなら——思い出して。

「ほくら」がいたこと。

Ping Pong.

Es war wie ein Lächeln, das in der Luft schwebte.

Wir brauchten nie viele Worte zu benutzen,
unsere Pässe haben das für uns getan.

Die Vorhänge in meinem Krankenzimmer waren halb geöffnet
und das Deckenlicht war dasselbe wie damals in der Turnhalle.

Schwitzige Hände, schwüle Luft und kaputte Schläger...

„Du bist zu spät“, sagtest du, und ich wusste: Es hat sich nichts geändert.
„Spielen wir eine Runde?“ – „Aber bitte ohne Schmetterschlag.“ Wir lachten.

Ich wollte dabei sein bei unserem letzten Wettkampf, wirklich.

Aber wenigstens musste ich nicht weinen,
denn du hast mir dein Lächeln gezeigt.

Ping Pong.

Du musst nur dieses Geräusch hören
und erinnerst dich an uns.

1 Warum seid ihr dem Club beigetreten?

 Ich wollte eigentlich in den Kunstclub, aber der wurde aufgelöst. Tischtennis schien nicht so anstrengend, also hab ich mich dafür entschieden.

 Bei mir war's eher familiär: — Meine Eltern und meine Geschwister haben auch schon gespielt, und es sah einfach Spaß aus. Ich hab schon in der Grundschule gespielt und wollte einfach weitermachen.

 Freunde von mir sind dem Club beigetreten und haben mich mitgezogen. Das war auch okay, denn die Teilnahme war gar nicht so teuer.

2 Gab es einen Ort, der euch besonders in Erinnerung geblieben ist?

 Die Sporthalle bei Turnieren — dieser typische Geruch von Schweiß und Sommer, und das Echo vom Pingpongball.

 Unser Trainingsraum ganz oben im Schulgebäude: Holzgeruch, rhythmisches Klackern der Bälle, niemand außer uns.

 Die Flure beim Aufwärmen, draußen beim Joggen, alles voller Rufe, Schritte, Stimmen.

 Und natürlich der Clubraum — klein, aber voll Lachen und Freundschaft.

3 Was waren euer bittersten Momente?

 Ich musste wegen Uni-Vorbereitung früh aufhören und hab mein letztes Spiel verloren.

 Im Teamspiel war ich die Letzte, die verloren hat — und wir sind rausgeflogen.

 Ich war oft krank, konnte nicht mittrainieren und musste das letzte Match auslassen.

 Ich war nie besonders sportlich und hatte oft das Gefühl, andere aufzuhalten.

4 Und was war euer schönster Moment?

 Der Moment, als wir als Team ein wichtiges Match gewonnen haben — das war pure Freude.

 Ich wurde zum Vize-Captain ernannt — das war richtig cool.

 Bei einem Spiel hab ich einen schwierigen Ball gefangen, und alle haben mich gefeiert.

 Wir haben uns für ein großes Turnier qualifiziert, das war ein echter Meilenstein.

5 Hattet ihr je das Bedürfnis aufzuhören?

 Ganz am Anfang: nur Joggen, kein Schläger in der Hand. Aber die anderen haben mich durchgezogen.

 Ich hab irgendwann wirklich aufgehört, wegen Mobbing und fehlender Unterstützung.

 Ehrlich? Nein. Tischtennis ist einfach das beste Spiel der Welt!

 Es war anstrengend, aber ich wollte mit meinen Freund:innen zusammen bis zum letzten Spiel durchziehen.

6 Was hat körperlich am meisten wehgetan?

 Definitiv die Beine und Arme — Muskelkater pur.

 Meine Hände waren ständig aufgerieben vom Schweiß.

 Bauch, Rücken, Brust — alles hat irgendwann wehgetan.

 Manchmal war's nicht der Körper, sondern das Gefühl, das Team nicht im Stich lassen zu wollen.

7 Was erinnert euch noch heute an eure Anstrengung damals?

👤 Mein rechter Mittelfinger ist immer noch leicht krumm von einer Verletzung.

👤 Mein alter Schläger war voller Schweißflecken und kaputter Beläge.

👤 Die Schwielen an den Händen erinnern mich immer wieder daran.

👤 Und am meisten: die Erinnerungen mit den anderen.

8 Was ist aus euren alten Sachen geworden?

👤 Liegt irgendwo tief im Schrank bei meinen Eltern.

👤 Ich hab noch meinen alten Schläger zu Hause.

👤 Ich hab alles weggeschmissen. Irgendwann war's einfach Zeit.

👤 Keine Ahnung ehrlich gesagt, könnte noch irgendwo sein.

9 Gibt es eine Person aus dem Club, an die ihr oft zurückdenkt? Wenn ja, was würdet ihr dieser Person heute sagen?

👤 Mein Coach war hart, aber er hat uns viel beigebracht. Ich hätte mir nur gewünscht, er wäre manchmal etwas sanfter gewesen.

👤 Ein Senpai hat mir durch tough love echt viel beigebracht – danke dafür!

👤 Ich denke heute noch an unseren Trainer. Mittlerweile ist er leider verstorben... Seine motivierenden Worte begleiten mich bis heute.

👤 Und ich bin dankbar für die Freund:innen, mit denen ich bis heute Kontakt habe.

10 Wie war euer letzter Tag im Club?

👤 Wir haben uns Briefe geschrieben und geweint.

👤 Ich lag im Krankenhaus und konnte nicht dabei sein.

👤 Ich hab mit den Kōhai gesprochen: "Jetzt seid ihr dran. Macht was draus."

11 Was habt ihr aus der Zeit damals mitgenommen?

👤 Ich hab gelernt, kleine Dinge ernst zu nehmen und immer mein Bestes zu geben.

👤 Ausdauer und Disziplin – das begleitet mich bis heute.

👤 Ich hab echte Freundschaften geschlossen und gelernt, für etwas zu brennen.

👤 Auch wenn ich mich oft klein gefühlt hab, war das Durchhalten meine größte Leistung.

12 Wenn ihr eurem früheren Ich etwas sagen könntet, was wäre es?

👤 Hab keine Angst – die Zeit wird kostbar für dich sein.

👤 Genieß es, du wirst so viele tolle Leute kennenlernen!

👤 Auch wenn du aufhören musst: Du wirst später wieder spielen können.

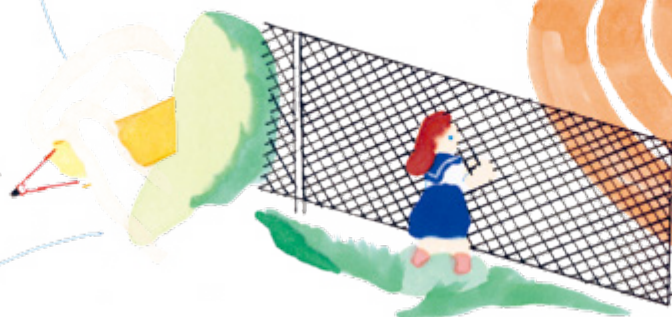
Stimmen von acht ehemaligen Mitgliedern des Tischtennis-Clubs.

Wer ist denn das ?

誰だろう



Was machst du denn da, Ryota!
なにしていたよ、遼太!



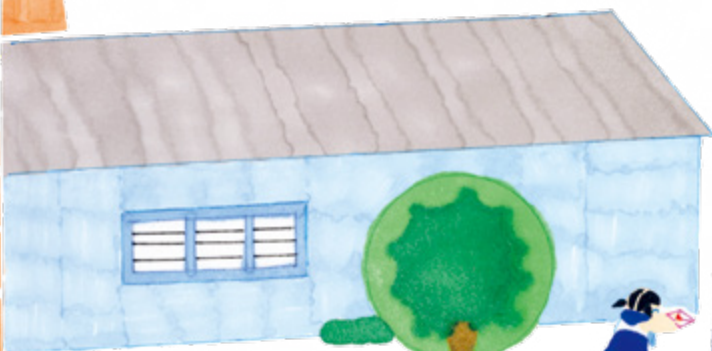
Ryota, er läuft wie der Wind.

遼太、風みたいに走る人。

Ryota! Gib dein Bestes!
遠太 ファイトー!



... hat er grad zu mir geschaut?
わたしのと、見た?



Oh...
あ...





Hallo?
 へいへい



... Kopf hoch!
 諦めないで!





Willst du mitfahren?
乗る?



Ryota! Ich mag dich!
好き!!





マスユカ





主
月

春
日



マスコカ